NÜRNBERG DIGITAL 2023

EIN MAGAZIN DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN UND NORDBAYERN.DE

NÜRNBERGER Nachrichten | NN.de

Nürnberg DIGITAL FESTIVAL

nordbayern

Grußwort

Foto: Bayerische Staatskanzlei

Digitalisierung ist der Megatrend unserer Zeit. Sie eröffnet ungeahnte technische Möglichkeiten und wirtschaftliche Chancen. Vor kaum einem Lebensbereich macht sie halt. Wirtschaft, Gesundheitswesen und Verwaltung sind ebenso von ihr geprägt wie Bildung und Kultur. Künstliche Intelligenz beschleunigt diese Entwicklung und erweitert die Anwendungsmöglichkeiten dramatisch. KI ist eine Schlüsseltechnologie der digitalen Transformation.

Bayern ist international führender Standort im Bereich der KI. Wir treiben Digitalisierung voran und investieren im Rahmen der Hightech Agenda Bayern und der Hightech Agenda Plus 360 Millionen Euro in KI. Die Staatsregierung fördert zielgerichtet Forschung und Entwicklung mit der Schaffung neuer Lehrstühle an Hochschulen und der gezielten Vernetzung wissenschaftlicher bayerischer Einrichtungen der Spitzenklasse.

Das Nürnberg Digital Festival zeigt dies eindrucksvoll. Es bringt die Akteure der Digitalisierung in der Metropolregion zusammen, präsentiert ihre Leistungen, bietet Foren zur Diskussion und begeistert Fachwelt, Öffentlichkeit und besonders junge Interessierte.

Das Nürnberg Digital Festival ist ein Blick in die Zukunft. Es vereint eine Region, die schon immer den technischen Fortschritt schätzte und für sich zu nutzen wusste. Dank an Organisatoren, Sponsoren, Partner und Mitwirkende, den Teilnehmern viel interessante Einblicke und Anregungen!

Markus Söder,
Bayerische Ministerpräsident

Digitalmagazin 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Nürnberg DIGITAL FESTIVAL

2 „Blick in die Zukunft": das Grußwort von Ministerpräsident Markus Söder

3 „Kanzlerin Baerbock": das Editorial von NN-Chefredakteur Michael Husarek

6 Bereit für die Zeitenwende: das Grußwort der Festivalmacher

8 Von Machine Learning bis Games: die Tracks des Festivals

9 Hinter den Kulissen: der Reporter-Slam von NN und MKN

10 Gespräche statt Verboten: Kinder und KI

12 Eine Milliarde Transaktionen pro Tag: die faszinierende Power von Server-Riesen

13 Chancen und Grenzen: Was KI für den Arbeitsmarkt bedeutet

14 Live, remote oder hybrid: Auszüge aus dem Festivalprogramm

16 Ohne Mitdenken geht es auch künftig nicht: Stimmen aus der Festival-Community

18 „Born to protect": Dieter Schröter und sein Kampf gegen Computerkriminalität

Editorial

Die fortschreitende Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) hat zweifellos Auswirkungen auf Medienhäuser und stellt sie vor eine Reihe von Herausforderungen. Hier sind einige der wichtigsten:

1. Automatisierung: Mit der Hilfe von KI-Technologien können Medienhäuser in der Lage sein, die Produktion von Inhalten zu automatisieren. Dadurch können Kosten gesenkt und die Geschwindigkeit der Produktion erhöht werden. Allerdings können solche automatisierten Inhalte möglicherweise qualitativ minderwertig oder einseitig sein und einen Einfluss auf die Glaubwürdigkeit des Medienhauses haben.

2. Personalisierung: Die KI-Technologie ermöglicht es Medienhäusern, Inhalte auf die Bedürfnisse und Interessen des Lesers abzustimmen. Allerdings kann dies zu einem „Filterblasen-Effekt“ führen, bei dem die Leser nur noch Inhalte erhalten, die ihre Meinungen und Überzeugungen bestätigen. Dies könnte sich negativ auf die Vielfalt und Objektivität der Berichterstattung auswirken.

3. Fälschung von Inhalten: KI-Technologien können auch dazu verwendet werden, gefälschte oder manipulierte Inhalte, wie Deepfakes, zu erstellen. Dies kann zu Vertrauensproblemen bei Lesern führen und die Glaubwürdigkeit des Medienhauses beeinträchtigen.

4. Datenschutz und Ethik: Die Verwendung von KI-Technologien zur Analyse von Nutzerdaten kann den Schutz der Privatsphäre und die Ethik des Journalismus beeinträchtigen. Es gibt auch Bedenken hinsichtlich der Verwendung von KI-Technologien zur Überwachung von Inhalten und zur Entscheidungsfindung, die möglicherweise nicht transparent und fair sind.

Insgesamt müssen Medienhäuser sorgfältig abwägen, wie sie KI-Technologien einsetzen, um sicherzustellen, dass sie die Qualität, Integrität und Glaubwürdigkeit ihrer Berichterstattung aufrechterhalten und gleichzeitig die Vorteile der Technologie nutzen.

Vielleicht haben Sie es bemerkt: Die Angaben stammen allesamt von ChatGPT, der derzeit wohl bekanntesten Anwendung frei zugänglicher künstlicher Intelligenz. Die Frage an das KI-Tool lautete: „Vor welche Herausforderungen stellt KI die Medienbranche?“ Die Antwort ist insofern spannend, als die KI vor dem Einsatz von allzu viel KI warnt. Der Algorithmus ist offenbar gut trainiert...

> Recherche kann KI (noch) nicht

Im Folgenden soll es jedoch nicht um Risiken und Nebenwirkungen des KI-Einsatzes in Medienhäusern gehen, vielmehr sollen die Chancen der KI beleuchtet werden. Ich bin jedenfalls überzeugt, dass ChatGPT kein Teufelszeug ist. Es kommt darauf an, was man daraus macht!
Eines steht fest: Was wir Medienschaffende derzeit erleben, die Geburtsstunde der alltagstauglichen KI, dürfte die größte Reform unserer Tätigkeit seit der Erfindung des Internets nach sich ziehen.

Wo heute noch ein beträchtlicher Teil der Arbeit in Medienhäusern in die Produktion von Alltagscontent, also Ankündigungstexte für Veranstaltungen und Kurzmeldungen Vereinsberichte, gesteckt wird, kann uns die KI in Kürze helfen.
In ChatGPT lediglich eine Jobabbaumaschine zu erkennen, wäre allzu kurz gedacht. Natürlich sind Synergien möglich, doch kluge Verlagsmanagerinnen und - manager erkennen auch das Potential: Der Qualitätsjournalismus kann gestärkt werden, indem freie Kapazitäten in die Recherche fließen. Diese kann nämlich weder ChatGPT noch BIngAI übernehmen. Herauszufinden, wo was schief gelaufen ist, das erfordert weiterhin journalistischen Spürsinn. Den Gerüchten über eine vermeintliche Fehlleistung eines Politiker nachzugehen, kann – noch – kein Algorithmus übernehmen.
„Irgendwas mit Medien“ hat also auch weiterhin irgendwas mit Menschen zu tun. Die KI sollte deshalb als Partner begrüßt werden, der oftmals ungeliebte Zusatzaufgaben schneller und zuverlässiger als wir Menschen abarbeiten kann. Und kein Medienhaus wird um den Einsatz von KI herumkommen, je schneller desto besser sind die Perspektiven im harten Wettbewerb.

Ungeachtet dessen bleibt es unser Job, der KI über die virtuellen Schultern zu blicken. Wie sehr dieser Blick nötig ist, zeigt eine Antwort von ChatGPT auf eine politische Frage. „Bundeskanzlerin Annalena Baerbock“ hieß es in der Antwort. Wahlweise handelte es sich um einen banalen Fehler – oder aber, und das wäre wirklich Besorgnis erregend, das Tool kann in die Zukunft blicken. 2025 wissen wir mehr. Bis dahin rate ich zu einem gelassenen Umgang mit unseren neuen Begleitern.

Michael Husarek, Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten

Foto: Michael Matejka

ANZEIGE

SOFTWARE CRAFT COMMUNITY:

DEZENTRALES LERNEN IN DER SOFTWAREENTWICKLUNG BEI DATEV

Es gibt vermutlich nur wenige Berufsfelder, in denen die ständige Auseinandersetzung mit neuen Trends und Technologien so intensiv ist wie in der Softwareentwicklung. Ohne kontinuierliches Lernen geht hier gar nichts. Wer dabei an klassische Seminare und Fortbildungen denkt, liegt aber nur teilweise richtig. Denn neben typischen, eher traditionellen Formen des Lernens hat sich längst eine vollkommen neue Kultur etabliert: das selbstgesteuerte Lernen. Ganz nah an den Anforderungen des Arbeitsalltags. Hier offenbaren sich die neuen Möglichkeiten dezentralisierter Weiterbildungsangebote, da sie schnelle Lernzyklen ermöglichen und aus der Praxis geborenen spezifischen Anforderungen besser gerecht werden. Bei DATEV haben sich aus diesen Gründen sogenannte Communities of Practice durchgesetzt, die sich unter anderem für vielfältige, dezentral organisierte Lernangebote engagieren. Gleichzeitig sorgt die Learning-Abteilung im Hintergrund für einen hohen Professionalisierungsgrad.

Voneinander Lernen

Die Communities of Practice bieten ein ideales Umfeld für dezentrales Lernen. Die Grundidee der Communities basiert darauf, dass sich Menschen aus verschiedenen Bereichen und Hierarchien aufgrund gemeinsamer inhaltlicher Interessen vernetzen. Um sich gegenseitig zu unterstützen, in einen gemeinsamen Austausch zu treten und voneinander lernen. Dieses Konzept lebt von eigenmotivierten Mitgliedern, die gerne ihre individuellen Ideen, Kenntnisse und Visionen einbringen.

Das persönliche Interesse an einem Thema bringt Mitarbeitende über Hierarchien und Bereiche hinweg zusammen und schafft Gemeinschaft. So ist die Software Craft Community zum Beispiel eine der größten und ältesten Communities of Practice bei DATEV. In ihr vernetzen sich Software-Entwicklerinnen und -Entwickler untereinander, um ihr Verständnis von Code-Qualität weiterzuentwickeln und die Coding-Skills stetig zu verbessern. Dem zu Grunde liegt das Ethos des Handwerks, dass nur ständige Übung den Meister macht. Und dass alle ein Leben lang sowohl Lernende wie auch Lehrende sind. Ein festes Organisationsteam koordiniert die verschiedenen Community-Aktivitäten. Selbstinitiative ist jedoch ausdrücklich gewünscht und gefordert, heißt: jedes Mitglied kann Themen anstoßen.

Dezentral organisierte Lernangebote gehören zu den Kernaktivitäten der Software Craft Community. Im Jahr 2022 veranstaltete die Community weit mehr als 50 Lern-Events, darunter umfassende Vorträge und Veranstaltungen, aber auch Kleingruppenformate wie Coding Dojos. Wo sich Entwicklerinnen und Entwickler zusammenfinden, um gemeinsam ein Code Kata – eine vorgegebene Programmieraufgabe von überschaubarer Dimension – durchzuführen und voneinander zu lernen. In einem festgelegten Rhythmus rotiert eine Entwicklerin oder ein Entwickler aus dem Programmier-Paar heraus und ein anderer Teilnehmer nimmt den Platz ein. Die Aufgabenstellung wird dabei ständig wiederholt, sodass sich die Lösung kontinuierlich weiterentwickelt.

Freiwillig und eigenmotiviert

DATEV-Mitarbeitende bekommen in der Software Craft Community die Möglichkeit, selbstbestimmt zu lernen. Zeitlich flexibel und von überall aus. So können sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten stets auf dem neusten Stand halten und sich ändernde Anforderungen besser angehen. Dafür sorgt auch ein konstanter Wissenstransfer innerhalb der Gemeinschaft. Was in der Community passiert, geschieht dabei immer auf freiwilliger Basis. Denn wer mitmacht, tut dies aus voller Überzeugung und eigener Motivation. Das Ergebnis: Es wird permanent und selbstorganisiert Neues entdeckt und gelernt.

Kontakt

DATEV eG, Stefan Scheller
90329 Nürnberg
Telefon: 0911 319-55572
stefan.scheller@datev.de
www.datev.de/karriere

DATEV
Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

IN AGILEN WORKSTREAMS DIE CLOUD-LÖSUNGEN VON MORGEN ENTWICKELN.

DARUM SIND WIR BEI DATEV.

Gemeinsam sichere Cloud-Lösungen und innovative Apps realisieren: Als Cloud-Entwicklerin oder -Entwickler erwarten dich bei DATEV vielfältige Aufgaben in einer agilen Innovations-Kultur.

Valeria und Dominik, Cloud-Entwicklerin und -Entwickler bei DATEV

DATEV.DE/KARRIERE

DATEV

Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Foto: Andreas Fischer

Bereit für die zAItenwende!

Das Grußwort der Festivalmacher

Mittlerweile ein fester Posten im Veranstaltungskalender der Metropolregion: das Nürnberg Digital Festival. Digitaler und gelber geht es immer! Nicht nur in unserem Team ist die Motivation enorm hoch, noch nie hatten wir so viele spannende Veranstaltungen wie in diesem Jahr. Von AI bis XR – da ist wirklich alles dabei. Das Nürnberg Digital Festival bietet eine unglaubliche Bandbreite an Ideen und das auch noch für alle Altersgruppen. Einzige Voraussetzung, um dabei zu sein: Neugierde und Lust aufs Entdecken.

2023 besinnen wir uns auf unsere Wurzeln und rücken Technologie in den Fokus. Angestoßen wurde dies auch durch die rasante Entwicklung im Bereich KI – es ist, als ob gerade ein Turbo-Treibstoff für die digitale Gesellschaftstransformation erfunden wurde. Wir begegnen dem Ganzen mit einer positiven Grundeinstellung, aber mit genug Platz für einen kritischen Blick. Und es ist nicht nur unser eigener Wunsch, sondern auch ein wichtiger Impuls aus unserer Community gewesen, den Fokus wieder zu schärfen. Denn in der Metropolregion tummeln sich sowohl Global Player als auch Hidden Champions im Bereich Tech und Digitales – Zeit, diese sichtbar zu machen!

Nürnberg und die Metropolregion sind die ideale Basis, denn die Region ist zukunftsgewandt, aber menschlich genug, dass individuelles Engagement sichtbar und spürbar ist. Einmal im Jahr wird die Begeisterung für Technologie bei #nuedigital gebündelt – es ist wie ein Klassentreffen, aber mit Menschen, die Sie wirklich mögen. In einer Region, die Begeisterung weckt und Mitgestaltung ermöglicht. Mit #nuedigital möchten wir diesem Engagement Raum geben, nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf persönlicher Ebene. Das Nürnberg Digital Festival als Ganzes kann nur existieren, weil sich viele einzelne Personen dafür stark machen. Als Kernteam ist es unsere Aufgabe, diesen Einsatz zu bündeln und somit noch viel mehr Wirkung zu erzielen.

Bei #nuedigital können Sie Events hautnah erleben, neue Menschen treffen und alte Freund:inen und Bekannte wiedersehen, Unternehmen kennenlernen und hinter die Kulissen schauen: Wie läuft das eigentlich in einem Serverzentrum ab? Hier finden Sie es heraus. Entdecken Sie neue Unternehmen, von denen Sie noch nie gehört haben – vielleicht finden Sie hier Ihren neuen Traumjob.

Lange Rede, kurzer Sinn: Jetzt heißt es genießen! Endlich wieder Festival, endlich wieder mit Ihnen lachen und lernen, Neues entdecken, bei einem Bierchen oder anderen Kaltgetränk netzwerken, aufgeregt und neugierig sein. Zusammen! Der Sommer wird gelb und digital. Wir freuen uns!

Ihr #nuedigital Festivalteam

TEIL VON Nürnberg DIGITAL FESTIVAL

NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL 2023

3. - 13. Juli, https://nuernberg.digital

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist in diesem Jahr als Partner, Veranstalter und Gastgeber mit an Bord!

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Weitere Infos zum Programm:
www.ihk-nuernberg.de/nuedigital

5. Juli 2023, 15:00 – 16:30
"Survival of the Mittelstand – Digitalisierung einfach machen!" (Sellwerk)

6. Juli 2023, 16:00 – 21:00 Uhr
Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit – Was Unternehmen bewegt
(Bayerisches Staatsministerium für Digitales
& IHK Nürnberg für Mittelfranken)

7. Juli 2023, 09:00 – 16:00 Uhr
Die Zukunft der intelligenten Fertigung? (IIP-Ecosphere / FAU)

10. Juli 2023, 13:30 – 15:30 Uhr
Data-Driven Innovation: Unsere Journey Richtung Open Data Bayern
(byte – Bayerische Agentur für Digitales & IHK Nürnberg für Mittelfranken)

11. Juli 2023, 08:00 – 15:00 Uhr
Die Kammer-Schnitzeljagd – zwischen Hauptmarkt und Rathenauplatz
(Handwerkskammer für Mittelfranken & IHK Nürnberg für Mittelfranken)

11. Juli 2023, 10:00 – 11:30 Uhr
Online erfolgreich im Ausland – weltweite Trends im E-Commerce
(IHK Nürnberg für Mittelfranken)

11. Juli 2023, 16:00 – 19:00 Uhr
AI for the public good: Einsatz von KI in der Bundesagentur für Arbeit
(Bundesagentur für Arbeit)

11. Juli 2023, 17:00 – 21:00 Uhr
IdeenPitch Region Nürnberg für Gründerinnen und Gründer
(#IdeenPitch Region Nürnberg)

12. Juli 2023, 16:00 – 19:00 Uhr
Digitale Barrierefreiheit – All inklusiv?! (Bundesagentur für Arbeit)

12. Juli 2023, 17:00 – 20:00 Uhr
KI-Stammtisch des KI-Hub Bayern

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

#nuedigital2023

Alle wichtigen Infos auf einen Blick

Das Nürnberg Digital Festival ist eine seit 2012 jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe, die Einzelpersonen und Organisationen aus der Tech-Branche in der Metropolregion Nürnberg zusammenbringt. Als offenes Netzwerk hat das Nürnberg Digital Festival zum Ziel, die aktive Gestaltung der digitalen Transformation in allen Bereichen der Gesellschaft voranzutreiben, indem es eine Plattform für Wissensaustausch und Zusammenarbeit bereitstellt. Eine breit aufgestellte Gruppe von Menschen aus verschiedensten Organisationen wie Firmen, Bildungseinrichtungen, Start-ups oder Kultureinrichtungen trägt und gestaltet das digitale Festival und zeigt das wirtschaftliche und kreative Potenzial der Region im digitalen Zeitalter auf.

Das Festival richtet sich an alle, die sich für das Tech und Digitalisierung interessieren und den digitalen Wandel aktiv mitgestalten wollen, von Expert:innen und Entscheidungsträger:innen über Kinder und Jugendliche, bis hin zu Konzernen, Mittelständlern, Start-Ups und gemeinnützigen Organisationen. Unter dem Hashtag #nuedigital finden alle Digitalbegeisterten ihren Platz. In diesem Jahr ist das Festival in zehn verschiedene Tracks aufgeteilt, die sich jeweils auf bestimmte Schwerpunkte konzentrieren. Diese Tracks helfen Teilnehmer:innen, einen Überblick über das umfangreiche Festivalprogramm zu behalten.

AUFTAKT IM PARKS

Ein Highlight für alle Teilnehmer:innen ist die Eröffnung des Festivals am 3. Juli, die in diesem Jahr im PARKS, im idyllischen Stadtpark stattfindet. Hier trifft sich die gesamte digitale Community der Metropolregion, um sich auszutauschen und auf elf Tage volles Programm einzustimmen. Zum Abschluss gibt es am 13. Juli die Closing Night, bei der das Festival feierlich beendet wird.

Spannend, skurril, intim

Der Reporter-Slam von MKN und NN.de

VON KURT HEIDINGSFELDER

Schon im vergangenen Jahr arbeiteten das Museum für Kommunikation Nürnberg und die Nürnberger Nachrichten beim Digitalfestival zusammen. Der „Hateslam“ sorgte für volle Reihen im großen Saal des Museums. Heuer bringen MKN und NN.de erstmals einen „Reporter-Slam“ auf die Bühne.
Dabei erzählen journalistische Profis von ihren spannendsten, skurrilsten, berührendsten Recherchen oder von alltäglichen Begebenheiten, die normalerweise kein Leser mitbekommt. Wie tickt die Berliner Polit-Blase, was passiert in einer Mixed-Zone, wie findet man Gäste für einen Podcast über Sex ...?

Mit von der Partie sind etliche profilierte NN-Redakteurinnen und Redakteure: Hauptstadt-Korrespondent Harry Baumer, Gesellschaftsreporterin Anette Röckl, Polizeireporter Alexander Brock, Gerichtsreporterin Ulrike Löw, die Sportredakteure Sebastian Böhm und Fadi Keblawi, Reporter Hans Böller, die Podcaster Lena Wölki und Johannes Alles.

Am Ende dieses mitnichten bierernsten Wettbewerbs kürt das Publikum den besten Vortrag des Abends. Im Anschluss stehen die ReporterInnen noch für ein Get-Together zur Verfügung.

Vor der Veranstaltung (ab 18 Uhr) gibt es Gelegenheit, den neuen Ausstellungsbereich „Journalismus“ in Kurzführungen kennenzulernen (https://eveeno.com/reporter-slam-mkn-nn-anmeldung-fuehrung).
Und ab 18:30 Uhr versorgt das Museumsrestaurant „Tinto“ alle Teilnehmenden mit Getränken und Snacks.

INFO:
Reporter-Slam, 7. Juli, 19 Uhr, im Museum für Kommunikation. Besondere Einblicke in den Arbeitsalltag von Journalisten

PROBLEMLÖSER GESUCHT!
berg-it
RUF UNS UNTER DIESER NUMMER AN:
x=45 y=25
=0911.(y²-x).(y²+8²)x10
Fachinformatiker*in, Softwareentwickler*in, System oder DevOps Engineer – für IT-Profis, die Spaß an komplexen Aufgaben haben, bieten wir bei berg-it die passenden Jobs bei den besten Arbeitgebern der Region.
www.berg-it-gmbh.de

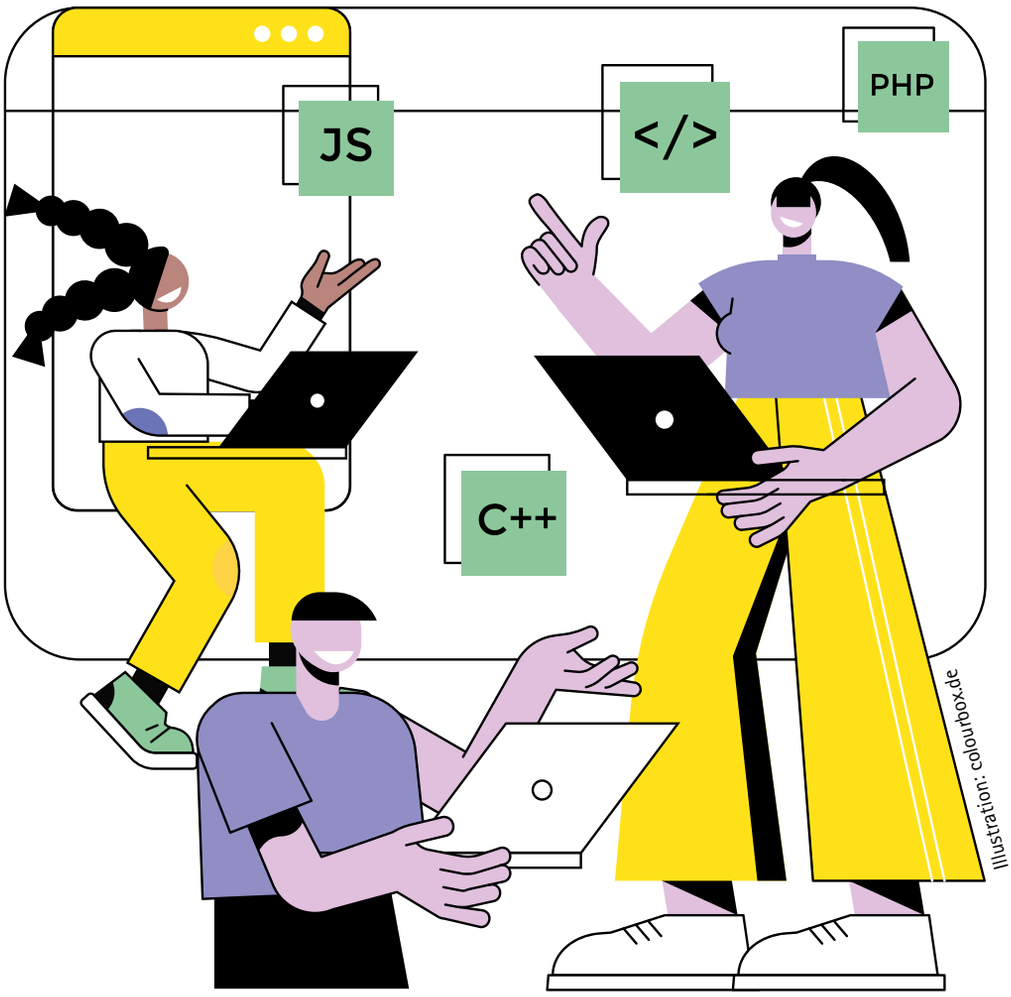


Illustration: colourbox.de

Smart chatten

Wie Eltern ihre Kinder für den Umgang mit KI sensibilisieren

VON ELENA HARTMANN, DPA

Die Nutzung von künstlicher Intelligenz in Schulen und Universitäten ist ein umstrittenes Thema. Jedoch ist sie da und wird auch nicht wieder verschwinden. Doch wie sieht es mit der Nutzung im Kinderzimmer aus? Was können Eltern tun, wenn die Kinder anfangen, ChatGPT für Hausaufgaben oder auch im Alltag als Chatpartner zu nutzen?

Vorab: ChatGPT ist ein Chatbot, also ein textbasiertes Dialogsystem, welches auf maschinellem Lernen beruht. Klingt erstmal nach Spaß, doch ChatGPT bringt auch einige Risiken mit sich. Um die Kinder für die Risiken zu sensibilisieren, ist es laut Prof. Felicitas Macgilchrist, Professorin für Medienforschung und Leiterin der Abteilung Mediale Transformationen am Leibniz-Institut für Bildungsmedien, wichtig, sich zunächst selbst schlau über künstliche Intelligenz zu machen und darüber dann mit dem Kind zu kommunizieren: „Reden, reden, reden und mit dem Kind ins Gespräch kommen – mit einem Grundwissen, was die Eltern sich angeeignet haben.“

> „Reden, reden, reden...

Auch Sandra Schulz, an der Universität Hamburg Juniorprofessorin für Didaktik der Informatik, rät, nicht mit Scheu an die Sache ranzugehen. Man sollte akzeptieren, dass ChatGPT ein Teil der digitalen Transformation ist. Dementsprechend muss man sich damit beschäftigen, um seinem Kind den Umgang mit der künstlichen Intelligenz etwas näher zu bringen. Denn: Sowohl Schulz als auch Macgilchrist raten davon ab, dem eigenen Kind die Nutzung von ChatGPT und anderen Programmen komplett zu verbieten. Wenn das Kind dann trotzdem ChatG-

PT nutzt – was man nicht ausschließen kann – ist es noch schwieriger mit ihm darüber ins Gespräch zu kommen, sagt Macgilchrist.
Zudem kann es laut Schulz in der Schule zum Nachteil werden: „Wenn es als Hilfsmittel auch einfach zugelassen wird, haben die Kinder dann vielleicht sogar dadurch Nachteile, dass sie ChatGPT nicht nutzen können."

WIE FUNKTIONIERT CHATGPT EIGENTLICH?

Laut Schulz sollte man sich zunächst darüber informieren, wie das System hinter ChatGPT eigentlich funktioniert. ChatGPT schreibt Texte basierend auf Wahrscheinlichkeiten. Das System berechnet, welches das nächst wahrscheinliche Wort oder die nächste wahrscheinliche Antwort ist – basierend auf der Datenbasis, mit der es „gefüttert" wurde.

Je nachdem, welche Daten man selbst dem System gibt, können die Antworten jedoch sehr unterschiedlich sein. „Das kann natürlich auch großen Einfluss auf die Meinungsbildung haben", so Schulz.

CHANCEN NUTZEN, RISIKEN MINIMIEREN

Was ebenfalls einen negativen Einfluss auf die Meinungsbildung der Kinder haben kann, ist, dass ChatGPT mit Daten trainiert wird, die den „Mainstream" der Positionen in der Gesellschaft abbilden. „Wir wissen von der Internetforschung, dass es vor allem junge weiße Männer aus dem Globalen Norden bzw. aus dem Westen sind, die viel – größtenteils auf Englisch – im Internet schreiben", so Macgilchrist.

Im Umkehrschluss bedeutet das, dass Erfahrungen, Perspektiven und Wissen von anderen Personengruppen, zum Beispiel von Frauen, Aktivisten und Aktivistinnen oder Menschen aus dem globalen Süden, unterrepräsentiert sind oder gar fehlen.

An der Stelle müssten Elternteile mit Ihrem Kind dann aktiv zusammenarbeiten: Man sollte versuchen, die Perspektiven in den Texten von ChatGPT kritisch zu betrachten und zu überlegen, welche Perspektiven nicht erwähnt werden. Laut Macgilchrist könnte man auch mit dem Kind darüber reden, was es für das Leben der Menschen auf der Welt bedeutet, wenn diese Perspektiven fehlen.

Ein weiteres Risiko ist, dass Texte von ChatGPT fiktive Inhalte oder gar Fehler enthalten können. „Das kann zu einer Gefahr werden, wenn diese Texte aber als richtiges Wissen von den Kindern und Jugendlichen angenommen werden", so Macgilchrist.

> Eltern sollten beim Lernprozess dabei sein

Um das Kind für die Fehler von ChatGPT zu sensibilisieren, empfiehlt Macgilchrist, auf das Expertenwissen des eigenen Kindes zurückzugreifen. Das Kind kann ChatGPT zum Beispiel Fragen zu der Lieblingsserie stellen. So kann es lernen, mit dem System umzugehen und sieht, dass es sich unter anderem um fiktive Inhalte handelt und da eventuell Fehler auftreten.

SO ERKENNEN ELTERN EINEN TEXT VON CHATGPT

Zu 100 Prozent kann man nie wissen, ob ein Text von einer Künstlichen Intelligenz stammt oder nicht. Aber es gibt ein paar Indizien: Laut Macgilchrist würden KI-basierte Texte oft langweilig wirken und standardisiert klingen.

Sie können auch überprüfen, ob der im Text genutzte Wortschatz mit dem des eigenen Kindes übereinstimmt. Eltern könnten sich fragen, ob verwendete Wörter wirklich jene sind, die das Kind auch verwenden würde. „Auch bei Rechtschreibung und Grammatik haben wahrscheinlich die meisten Eltern ein Gefühl dafür, ob das mit dem Niveau von den Kindern übereinstimmt", so Schulz.

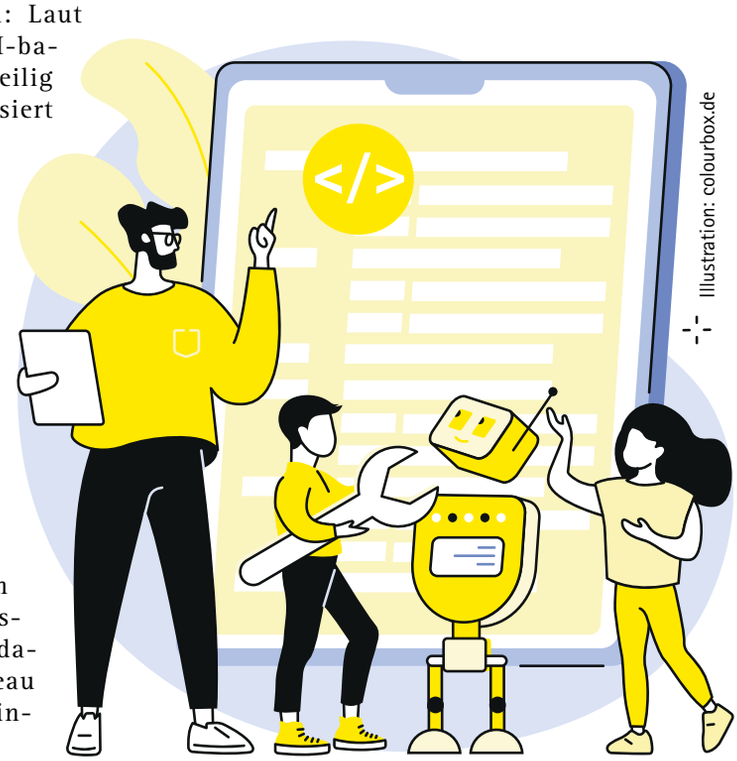
Wenn Sie sich gar nicht sicher sind: Haken Sie beim Kind nach, warum es dieser Meinung ist oder woher diese Informationen stammen. Schulz rät dazu, aktiv beim Lernprozess der Kinder dabei zu sein und sich die Antworten erklären zu lassen.

BEI CHATGPT «ABGESCHRIEBEN»? PERFEKT, UM DARÜBER ZU REDEN

Selbst wenn Eltern merken, dass ihr Kind eine Hausaufgabe komplett mit ChatGPT erledigt hat, muss das nicht gleich etwas Negatives sein. Spätestens dann können Sie laut Macgilchrist mit dem Kind ins Gespräch kommen.

Sie schlägt auch eine spielerische Methode vor: Lassen Sie das Kind eine Frage für ChatGPT formulieren und dann soll es selbst recherchieren, ob überhaupt richtig ist, was da geschrieben wurde. So erlernt das Kind nicht nur den Umgang mit ChatGPT, sondern setzt sich trotz Hilfe mit dem Thema der Hausaufgabe auseinander.

Außerdem können Eltern fragen, warum das Kind denn überhaupt zur Schule geht und erklären, dass der Sinn eigentlich ist, selbst etwas zu lernen. ChatGPT kann zwar als Hilfsmittel funktionieren, aber sollte und kann nicht die gesamte Arbeit erledigen, so Schulz.



Das lange Leben der Hochleistungsdinosaurier

„Cloud Computing" ist in aller Munde, aber es gibt auch Server-Riesen, die die Zeit überdauern

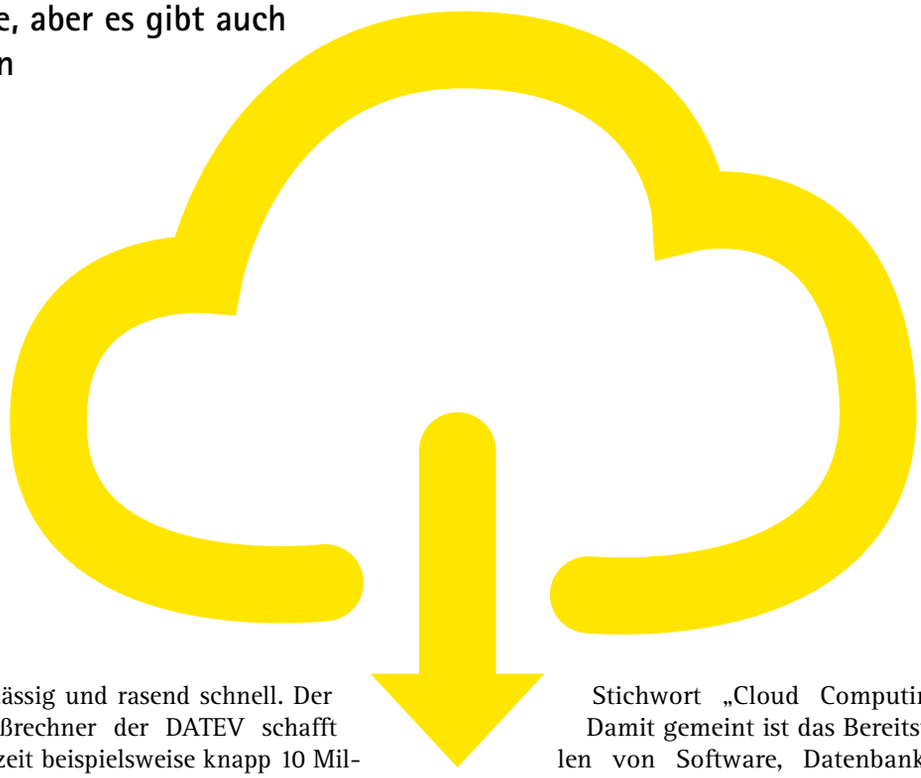


Illustration: Bronislav Hava

VON KURT HEIDINGSFELDER

Harry-Potter-Fans wissen Bescheid: Muggels sind Menschen, die keine magischen Kräfte haben. Es fehlt ihnen also aus der Sicht von Zauberern und Hexen etwas Entscheidendes, um mit den praktischen Dingen des Lebens klarzukommen. Aber was haben diese Amateure mit Großrechnern zu tun?

Diese ironische Frage stellt Armin Kramer, seines Zeichens „Software Engineer für zSystems" bei DATEV. „zSystems" steht dabei für eine ziemlich mächtige Datenverarbeitungsplattform von IBM.

Deren zentraler Baustein ist ein so genannter Mainframe, den man sich als richtig großen Server vorstellen darf und der pro Tag bis zu einer Milliarde Transaktionen verarbeiten kann - und das, so Kramer, mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit. „Viele reden nur noch von Cloud-Computing, aber die wenigsten wissen, was so ein Mainframe alles kann." Deswegen lautet sein Vortrag beim Digitalfestival „Mainframe for Muggles"

IBM-Großrechner haben bei DATEV eine lange Historie. Bereits 1969 setzte der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte die ersten derartigen Geräte im eigenen Rechenzentrum ein. Über 50 Jahre später laufen die neuesten Generationen des Mainframes immer noch zuverlässig und rasend schnell. Der Großrechner der DATEV schafft zurzeit beispielsweise knapp 10 Millionen Lohnabrechnungen pro Monat und momentan knapp 600.000 Unternehmensbelege pro Stunde ohne Probleme, und die Anzahl wächst stetig.

Weltweit, erklärt Kramer, flitzen zwei Drittel aller Geschäftstransaktionen über solche „Hochleistungsdinosaurier". Noch bauen darauf acht von zehn der größten Versicherungsgesellschaften, 85 von 100 Top-Banken, 23 von 25 der wichtigsten Fluggesellschaften.

Armin Kramer, der sich seit heuer „IBM Champion" nennen darf, sieht deshalb überhaupt nicht ein, warum man, warum DATEV auf die bewährte stationäre Technik verzichten sollte, nur weil es inzwischen auch hippe Online- bzw. Cloudlösungen gibt. „Die Mischung macht's", meint Kramer.

Stichwort „Cloud Computing". Damit gemeint ist das Bereitstellen von Software, Datenbanken, Servern und Netzwerken über das Internet. Man bucht Kapazitäten nach Bedarf und kann von überall darauf zugreifen. Diese Flexibilität ist neben den vergleichsweise geringen Investitions- und Unterhaltskosten das Hauptargument der Cloud-Befürworter. Darüber, ob die derart gespeicherten Daten auch sicherer sind, streiten sich die Geister. Und auch das Thema Nachhaltigkeit wird immer relevanter werden.

Im Zweifelsfall, so Kramer, setzt man „auf das Beste aus beiden Welten". Ist das Zauberei? Eher nicht. Längst existieren hybride Clouds, in denen Mainframes mit Remote-Servern verknüpft sind. Kramers „Schätzchen" hat also wohl noch lange nicht ausgedient.

ZUR PERSON

Armin Kramer, Software Ingenieur, bei DATEV seit 2010. Verantwortlich für Modernisierungen rund um Systems

Foto: privat

INFO:

Mainframe for Muggles - Großrechner bei DATEV, Referent Armin Kramer, 5. Juli 2023, 15 Uhr, Webinar

Maschinen in der Pubertät

IAB-Expertin meint: Auch KI muss richtig erzogen werden

VON MARTIN DAMEROW

Künstliche Intelligenz (KI) – Job-Motor oder Job-Killer? Das „Handelsblatt“ zitiert dazu eine Umfrage der Boston Consulting Group (BCG). Demnach gehen 40 Prozent der Bundesbürger davon aus, dass ihre Arbeitsplätze in Zukunft wegen KI nicht mehr existieren werden. Weltweit teilt etwa jeder Dritte (36 Prozent) der rund 13.000 Befragten diese Einschätzung.

Die Soziologin Britta Matthes gehört nicht zu dieser Skeptiker-Fraktion. Sie leitet am Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) die Forschungsgruppe „Berufe in der Transformation“ und sagt: „Ich bin da etwas entspannter als die meisten. Eigentlich begleitet uns KI schon relativ lange. Ich glaube aber, dass die jüngsten Entwicklungen oft unterschätzt worden sind und jetzt mit einem Mal für viele sichtbar werden. Weil diverse Programme kostenlos verfügbar sind, für jeden, der ein Smartphone oder einen PC besitzt.“

Ein Beispiel dafür kam unlängst aus Hamburg, wo Abiturienten ihre Prüfungsaufgaben zum Teil mithilfe einer auf dem Handy installierten KI bewältigten. Diese ist tatsächlich lernfähig – vor drei Jahren wäre eine KI laut Einschätzung von Experten noch durchgefallen. Doch auch da beruhigt Matthes: „Wir haben es mit einer KI zu tun, die selbst im bestmöglichen Entwicklungsstand auf dem Niveau eines Abiturienten ist. Viel mehr geht noch nicht“, so die Soziologin. „Das betrifft zum einen die Wissensentwicklung und zum anderen, auch wenn das vielleicht etwas irritierend ist, die Persönlichkeitsentwicklung der KI.“ Matthes vergleicht sie mit einem pubertierenden Jugendlichen, der seine Grenzen in alle möglichen Richtungen austestet – und bei einem Problem vielleicht reüssiert, während er an anderer Stelle kläglich versagt.

„Die Verantwortung, die wir gegenüber KI haben“, sagt Matthes und bleibt bei ihrem Bild, „ist die dass wir es schaffen müssen, diesem pubertierenden Jugendlichen seine Grenzen aufzuzeigen. Und ihm andererseits dabei helfen, seine Potenziale zu entfalten, damit er zu einer ‚Person‘ heranreifen kann, so wie wir sie gerne haben wollen.“

Ob Künstliche Intelligenz unsere Arbeitswelt komplett auf den Kopf stellen wird, ist schwer einzuschätzen. Verschiedene Institute, darunter das IAB, untersuchen schon länger das Digitalisierungs- und Automatisierungspotenzial von Berufen in Deutschland. Manche glauben, dass in der Bundesrepublik gut elf Millionen Menschen in einem Beruf mit einem hohen „Substituierbarkeitspotenzial“ arbeiten - also in Berufen, die theoretisch automatisiert werden könnten.
Dazu könnten laut Matthes auch IT-Fachkräfte gehören. „Im Prinzip ist es so, dass man in Zukunft nicht mehr programmieren können muss. Man muss der KI einfach nur sagen, was man will, und auch, was man nicht will – sie kümmert sich dann um das Schreiben der gewünschten Routine. No-Coding heißt das, manchmal auch low-coding. Da wird sich noch sehr viel tun“, prognostiziert Matthes. Im Gegenzug werde es viel mehr IT-Experten brauchen, die anderen erklären, wie sie KI in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld am effektivsten einsetzen können. KI ist also nicht nur ein Job-Killer, sondern schafft auch neue Arbeitsplätze.

Das sieht übrigens auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) so: „Seit vielen Jahren wird beschworen, dass uns mit der Digitalisierung die Arbeit ausgeht“, sagte DGB-Chefin Yasmin Fahimi unlängst dem „Handelsblatt“, „das ist offensichtlich Quatsch“. Eine Produktivitätssteigerung durch Digitalisierung sei wegen des Fachkräftemangels durchaus sinnvoll, ergänzte sie. „Aber wir müssen viel schneller werden in der Fähigkeit der Selbstreflexion“, betonte Fahimi mit Blick auf neue KI-Anwendungen. Es gehe darum, Beschäftigte in den Betrieben mitzunehmen und „nicht den Menschen, sondern Prozesse zu optimieren.“

Foto: Foto: Wolfram Murr

Vortrag zum Thema
„KI gestützt arbeiten: Potenziale & Herausforderungen“

am Mittwoch, 5. Juli, 16.30 bis 17.30 Uhr,

Coworking Nürnberg, Josephsplatz 8; der Eintritt ist frei.

Anmeldung & Programmhighlights

- Auch in diesem Jahr sind bis auf einige wenige Ausnahmen wieder alle Events kostenfrei.
- Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter: https://nuernberg.digital/programm/details/ai-research-day
- Einige Events haben Teilnahmelimits. Schnell zu sein lohnt sich also.

1. #NUEDIGITAL OPENING 2023 03.07.2023 | 16:00–22:00 Uhr | PARKS, Nürnberg
Wie Klassentreffen, nur mit Menschen, die man mag - das ist die Opening von #nuedigital. Ab 16 Uhr wird das diesjährige Festival im PARKS eröffnet.
#nuedigital Events

2. #NUEDIGITAL CLOSING 2023 13.07.2023 | 17:00–22:00 Uhr | Auf AEG, Nürnberg | Nürnberg Digital Festival
Was mit der Opening begonnen hat, findet hier sein gebührendes Ende. Mit der Closing Night nehmen wir Abschied von 11 gelben, fantastischen Tagen.
#nuedigital Events

3. ALLES AUF ROT – WIE DU VERSCHLÜSSELUNG ANWENDEST ... UND KNACKST! 5.07.2023 | 15:00–22:00 Uhr | WORK I IN FÜRTH, Fürth | BRANDAD
Hast du schon mal einen Code geknackt? Hier bekommst du die Gelegenheit, historische und aktuelle Verschlüsselungsverfahren einmal selbst auszuprobieren – und sie zu umgehen! Auch für Kinder geeignet.
Cyber Security

4. KI-STAMMTISCH DES KI-HUB BAYERN 12.07.2023 | 17:00–22:00 Uhr | Haus der Wirtschaft, IHK Nürnberg | KI-Hub Bayern – AN[ki]T / KI-Bundesverband / fraunhofer ILS
Erlebe die Zukunft von KI mit „AI talks to AI“, dem Urban Dgital Twin, Neuromorphic Computing und lerne auf unserer Netzwerkveranstaltung neue Personen kennen. Get together und tausche Ideen aus!
AI&MachineLearning

5. KI IM BAUEN: NEUE TECHNOLOGIEN, NEUE WEGE |12.07.2023 | 17:00–22:00 Uhr | Neues Museum, Nürnberg | KI-Hub BRZ Deutschland GmbH
Erfahre in diesem Vortrag, wie künstliche Intelligenz die Baubranche revolutioniert und wir von den neuen Technologien profitieren, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.
AI&MachineLearning

6. HOW BITS AND BYTES SAVE STEEL AND ENERGY NEUE WEGE |11.07.2023 | 15:00–22:00 Uhr | Schaeffler Digital Transformation Center, Herzogenaurach | Schaeffler
Erlebe in unserem Digital Transformation Center wie wir mit digitalen Lösungen und innovativen Technologien unsere 83 Werke jeden Tag noch effizienter, flexibler und nachhaltiger machen.
AI&MachineLearning

7. DIE ZUKUNFT DER INTELLIGENTEN FERTIGUNG? | 7.07.2023 | 9:00–22:00 Uhr | Haus der Wirtschaft, IHK Nürnberg | IIP-Ecosphere FAU
Wir bringen DAS Industrie 4.0 und KI-Event auf das Nürnberg Digital Festival. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf erfolgreichen Anwendungsfällen und Erfarhungen aus der Praxis.
AI&MachineLearning

8. AI RESEARCH DAY | 6.07.2023 | 9:00–22:00 Uhr | AN[ki]T, Ansbach
Mit dem AI Research Day möchten wir dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Möglichkeit bieten, ihr aktuelles Forschungsthema vorzustellen und mit Unternehmen aus der Region ins Gespräch zu kommen.
AI&MachineLearning

9. AI FOR THE PUBLIC GOOD: EINSATZ VON KI IN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT | 11.07.2023 | 9:00–22:00 Uhr | Haus der Wirtschaft, IHK Nürnberg | IT-Systemhaus der Bundesagentur für Arbeit
Mit dem AI Research Day möchten wir dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Möglichkeit bieten, ihr aktuelles Forschungsthema vorzustellen und mit Unternehmen aus der Region ins Gespräch zu kommen.
AI&MachineLearning

10. WOMEN IN TECH BRUNCH – ERFOLGREICHE FRAUEN IM TECH-BEREICH IM GESPRÄCH | 5.07.2023 | 9:00–22:00 Uhr | Coworking Nürnberg
Beim “Women in Tech Brunch” kannst du dich mit Expertinnen vor Ort austauschen, Impulse für deinen Arbeitsalltag erhalten und bei Kaffee und Snacks Kontakt zu anderen Frauen aus der Tech-Welt knüpfen.
Business&NewWork

11. FINSURTECH FANTASY | 6.07.2023 | 15:30–22:00 Uhr | Sopra Financial Technology, Nürnberg | Finsurtech Fantasy
Finsurtech Fantasy zeigt, was die Zukunft für die Fin- und InsurTech Branche bereithält. Lerne Best Practices kennen und blicke gemeinsam mit unseren Experten auf die neuesten Trends und Technologien.
Business&NewWork

12. DIGITALE ERNEUERUNG IN KLEINEN SCHRITTEN – SMARTE HACKS | 4.07.2023 | 13:00–22:00 Uhr | OM7, Nürnberg | Stadt Nürnberg – Wirtschaftsförderung Nürnberg

Gibt es eigentlich (wirklich) kluge Strategien und konkrete Tools, die außerhalb der Konzernwelten bei der Digitalisierung helfen? Wir glauben: ja! Findet es in unserer Session heraus!

Business&NewWork

13. CLOUD COMPUTING: VIER PERSPEKTIVEN AUS DER PRAXIS | 6.07.2023 | 13:00–22:00 Uhr | Leonardo, Nürnberg | ORDIX AG

Wir präsentieren unsere Projekterfahrungen mit aktuellen Cloud-Technologien. Entdecke neue Aspekte und diskutiere mit uns. Snacks inklusive!

Cloud&Infrastucture

14. TRANSFUSION-HACKATHON RARE DISEASES | 7.07.2023 | 16:00–22:00 Uhr | capgemini, Nürnberg | bayern design GmbH

Der Hackathon, den bayern design gemeinsam mit Partner:innen aus dem Healthcare-Bereich veranstaltet, widmet sich dem Thema Seltene Erkrankungen, um es in der Öffentlichkeit noch sichtbarer zu machen

Coding&DevOps

15. SOFTWARE ENGINEERING BARCAMP | 7.07.2023 | 14:00–22:00 Uhr | mediendesign AG, Nürnberg | mediendesign AG

Das Barcamp von, mit und für Freunde guter Software. Lass dich inspirieren und tausche dich mit anderen Fachleuten aus!

Coding&DevOps

16. AS GOOD AS YOU – KI, KREATIVITÄT UND VERTRAUEN | 7.07.2023 | 18:00–22:00 Uhr | Deutsches Museum Nürnberg | Brachland-Ensemble

AS GOOD AS YOU kombiniert Diskussion, Performance und Interaktion mit dem Publikum und hinterfragt die Möglichkeiten von KI in Bezug auf Kreativität und Vertrauen.

Kultur&Gesellschaft

17. KICKER HACKATHON – WIR HEBEN DEN DATENSCHATZ AUS 60 JAHREN BUNDESLIGA! | 11.07.2023 | 9:00–22:00 Uhr | Olympia-Verlag, Nürnberg | Olympia-Verlag GmbH / kicker

Entwickle im Team innerhalb eines Tages eine Anwendung auf Grundlage der original kicker-Daten seit dem Bundesliga-Start!

Coding&DevOps

18. INTERAKTIVER BAMF EVENTTAG – AGILE TEAMS IN DER PRAXIS – LOWCODE LIVE | 10.07.2023 | 10:00–22:00 Uhr | BAMF, Nürnberg | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Entdecke den Wandel zur agilen Arbeitsweise im BAMF mit kreativen Ansätzen sowie einem interaktiven Workshop mit LowCode live.Wie wendet das BAMF Lowcode Tools an?

Coding&DevOps

19. DIE ZUKUNFT DER ARBEIT: MOBILE ENDGERÄTE IM SYNC MIT ZENTRALEM BACKEND | 13.07.2023 | 10:00–22:00 Uhr | PRODATO, Nürnberg & virtuell | PRODATO

Baue deine eigene mobile App mit offline-first Datenhaltung und Sync-Fähigkeiten! Couchbase-Zauberei in Aktion, lerne und hab Spaß!

Coding&DevOps

20. DKÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND CYBERSICHERHEIT – WAS UNTERNEHMEN BEWEGT | 16.07.2023 | 16:00–22:00 Uhr | Haus der Wirtschaft, IHK Nürnberg | IHK Mittelfranken & Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Läuft Dein Geschäft noch oder wurdest Du schon gehackt? Don't worry: Vielleicht sichert künftig Künstliche Intelligenz Deine Systeme.
Security und AI – beide Themen auf einer Konferenz – sei dabei!

Cyber Security

21. CYBERMOBBING VERMEIDEN: LIVE-WEBINAR FÜR ELTERN UND INTERESSIERTE | 4.07.2023 | 18:00–22:00 Uhr | virtuell | Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Alles über Cybermobbing, Urheberrecht, Cybergrooming und Hate Speech. Erfahre von Anwältin Gesa Stückmann, wie du dich und andere schützen kannst.

Cyber Security

22. ALLES AUF ROT – WIE DU VERSCHLÜSSELUNG ANWENDEST ... UND KNACKST! | 5.07.2023 | 15:00–22:00 Uhr | WORK I IN FÜRTH, Fürth | BRANDAD

Hast du schon mal einen Code geknackt? Hier bekommst du die Gelegenheit, historische und aktuelle Verschlüsselungsverfahren einmal selbst auszuprobieren – und sie zu umgehen! Auch für Kinder geeignet.

Cyber Security

„KI ersetzt nicht den gesunden Menschenverstand“

Stimmen aus der Festival-Community

Foto: privat

Christian Albrecht, Flughafen Nürnberg GmbH

Meine Erfahrungen mit Technologien rund um die künstliche Intelligenz (KI) erstrecken sich auf die Texterstellung, Textoptimierung (z.B. SEO) und Übersetzung. Ich hoffe, dass die Funktionalitäten tiefer in die bestehenden Anwendungen implementiert werden, um einen Mehrwert für Routineaufgaben zu bieten. Dies geschieht derzeit beispielsweise bei vielen Microsoft-Produkten und wird sich sicher positiv auf die tägliche Arbeit mit der Software auswirken.

Foto: privat

Nora Schöner, superluminar / Senior Cloud Consultant, AWS Community Builderin

In meinem Alltag setze ich ChatGPT und GitHub Copilot ein. Letzteres kann aus natürlicher Sprache Code-Snippets generieren.
Beides unterstützt mich bei meiner Arbeit und hilft mir, mühselige Aufgaben zu erledigen. ChatGPT unterstützt mich z.B. dabei, Texte vorzuformulieren, auf denen ich dann aufbauen kann. Copilot wiederum hilft mir durch automatische Vervollständigung beim Programmieren. Ich erwarte, dass man KI als Ergänzung sieht. Nicht als Ersatz. Nur weil „KI“ drauf steht, sollten wir nicht unseren gesunden Menschenverstand ausschalten.

Foto: privat

Eva Gengler, Co-Founderin | Senior Project Managerin | Senior Projektleiterin MSc. International Information Systems

KI lernt von historischen Daten und übernimmt die Ergebnisse menschlicher Entscheidungen aus der Vergangenheit. Wir transferieren somit unsere menschlichen Vorurteile und ungerechte Ausgangssituationen in die Systeme der Zukunft. Das Ergebnis sind KIs, die Menschen aus marginalisierten Gruppen – wie Frauen oder People of Color – diskriminieren.
Deshalb forsche ich daran, wo die Ursachen liegen und wie man diese beheben kann. Das sind Fragestellungen, die ich aus einer feministischen Perspektive betrachte. Ich bin sehr optimistisch, dass feministische KI unsere Welt nachhaltig gerechter gestalten kann, indem sie für uns als Spiegel fungiert, unsere Entscheidungen diverser und objektiver macht und marginalisierte Menschen empowert.

Foto: privat

Sabrina Weyh, Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie

Meine Erfahrungen mit der KI von capito sind sehr gut. Die digitale Schreibassistenz capito digital wurde mit Texten aus dem capito Netzwerk mit über 20 Jahren Erfahrung in einer hohen Qualität „gefüttert“. Tausende von Texten in leicht verständlicher Sprache geben der KI eine gute Grundlage, um zu lernen. In der Beta-Version gibt es jetzt schon gute Ergebnisse zur Vereinfachung. Meine Erwartungen sind, dass ich mir in naher Zukunft auf sämtlichen Webseiten Texte verständlich anzeigen lassen kann. Wichtig ist natürlich immer, dass die Qualität stimmt.

Foto: privat

Philipp Nieberle Standortleiter fischerAppelt, Nürnberg und Leitung "Die Krieger des Lichts" (DKdL)

Eines ist klar: Dieser Fortschritt ist gekommen, um zu bleiben! Allerdings, wie bei allen Hypes, gibt es um einen Kern von Know-How-Träger:innen eine riesige Bubble an Befürworter:innen, Gegner:innen, quick money making Trittbrettfahrer:innen

und eben auch viele verängstigte Menschen. Das macht den Hype zum Hype und der wird im Gartner-Hype-Cycle-Stil wieder nachlassen. Meines Erachtens wäre es ein großer Fehler, sich nicht professionell damit auseinanderzusetzen. Es braucht Menschen, die die KI exzellent bedienen. Und nein, wir Kommunikator:innen, Marketers und Designer:innen werden morgen nicht unsere Jobs verlieren – aber ja, die KI wird unsere Arbeitsweise nachhaltig verändern.

Foto: privat

Dorothee Brommer, Inhaberin Brommer Consulting und Mitgründerin der SustaiNable Conference

Auf ökologischer Ebene habe ich großartige Projekte gesehen, u.a. zum Erhalt der Artenvielfalt, Klimaschutzzielen oder dem schonenderen Umgang mit der Natur, die mir Hoffnung machen, dass KI auch auf die deutlich schnellere Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung einzahlen wird. Und ich denke, dass die KI dem Menschen künftig anstrengende, monotone Arbeiten abnehmen wird, sodass wir alle unsere Kreativität neu erleben können.

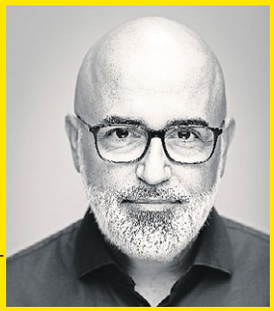


Foto: privat

Daniel Elger de Castro Luís , Senior Kommunikationsberater bei Kaltwasser Kommunikation

Wir glauben, dass wir gerade den iPhone-Moment der KI erleben. Obwohl das Thema schon lange existiert, ist es nun massentauglich geworden. Durch die breite Verfügbarkeit von KI-Anwendungen stehen viele Berufsgruppen und Branchen vor einer nachhaltigen Disruption, gleichzeitig entstehen neue Berufe. Insgesamt sehe ich KI positiv, dennoch wird das Thema ethisch diskutiert werden müssen.

Foto: privat

Natalia Streck, BRANDAD Group AG

KI und Human Relations? Passt in meinen Augen auf jeden Fall zusammen! Mein ganzes Arbeitsleben lang lebe und liebe ich Human Relations und sehe in KI viele Chancen, aber auch Risiken. KI ist längst im HR-Bereich angekommen, und macht dort heute schon viele Prozesse schneller und effizienter. Die dadurch gewonnene Zeit investiere ich gerne in zwischenmenschliche Beziehungen. Ich halte es für extrem wichtig, dass wir uns aktiv und offen mit KI auseinandersetzen – uns dabei aber stets unserer Verantwortung bewusst sind, Technologie immer so einzusetzen, dass sie im Einklang mit unseren Werten und ethischen Standards für uns arbeitet.

Foto: Simone Kessler

Frank Schmittlein, WordPress & Woo-Commerce

Es gibt auch Herausforderungen und ethische Fragen im Zusammenhang mit KI, insbesondere im Bereich der automatisierten Entscheidungsfindung beim Datenschutz und dem möglichen Missbrauch von KI-Systemen. Es ist wichtig, verantwortungsbewusst mit KI umzugehen, um sicherzustellen, dass sie zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt wird. Ich selbst habe für mein WordPress-Umfeld schon viele Erweiterungen gesehen, die den Redakteur beim Erstellen von Texten unterstützen. Ob dies gut ist und sinnvoll, muss jeder für sich persönlich entscheiden.

Foto: privat

Julian Fleischmann, Projektmanager E-Commerce Shopware 6 Certified Template Developer

Ende 2022 hatte ich meine erste Erfahrung mit „ChatGPT“, wie wahrscheinlich sehr viele. Seitdem ist viel passiert und 2023 stehen eindeutig alle Zeichen auf KI. Man kann es kaum noch hören, doch genau hier sehe ich die Gefahr, die Entwicklung zu ignorieren.
Da ich in der Medienbranche als Projektmanager im E-Commerce tätig bin, bin ich stetigen Wandel gewohnt. Doch auch für diese Branche sind die aktuellen Entwicklungen riesige Schritte. Täglich werden neue Tools veröffentlicht und bestehende Aufgaben automatisiert und zack ist es im Alltag angekommen.
Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir uns erst am Anfang des Ganzen befinden. Langfristig erhoffe ich mir, dass die KI mehr als Assistenz wahrgenommen wird.

IMPRESSUM

Verlag & Druck:
Verlag Nürnberger Presse,
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG,
Marienstraße 9-11, 90402 Nürnberg

Verantwortliche Redakteure:
Michael Husarek, Kurt Heidingsfelder

Titelseite: Bronislav Hava

Layout, Grafik & Illustrationen:
Bronislav Hava, Jonas Lange

Bildbearbeitung:
Bronislav Hava

Verantwortlich für die Anzeigen:
Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,
Marienstraße 9-11, 90402 Nürnberg,
Telefon: 09 11/216-0

Konzeption und Koordination:
Kurt Heidingsfelder

Auflage: ca. 50 000

Mission possible

DATEV-Mann Dieter Schröter hat sich dem Kampf gegen Cyber-Crime verschrieben und hält dabei Aufgeben für keine Option

VON KURT HEIDINGSFELDER

Born to protect, das ist schon ziemlich lange der Leitspruch von Dieter Schröter. Und die Herausforderungen an Datensicherheit werden eher größer als kleiner, weiß der 57-jährige Experte.

Wenn er über sein Metier spricht, sprudeln die potenziellen Gefahren nur so aus Schröter heraus. Phishing Mails (scheinbar vertrauenswürdige Nachrichten, über die illegal Daten abgegriffen werden), Ransomware (Schadprogramme, die Computer lahmlegen) oder schlicht aus Unwissenheit gespeiste Naivität – das Internet, so der DATEV-Mann, sei natürlich nicht nur Segen, sondern auch Fluch. Wie fast alles im Leben. „Mit einem Brotmesser kann man Brot schneiden, aber auch jemanden verletzen. Mit dem Internet verhält es sich ähnlich.“ Pro Sekunde generieren die Hacker im Netz vier bis fünf neue Schaddateien.

Das Gute ist, Schröter hat Antworten, Strategien zur Verteidigung, für Unternehmen und für Jedermann. Sein erster Rat: „Am besten fängt man im Internet damit an, seinem Vertrauen zu misstrauen.“ Das gelte nicht nur, aber leider oft vor allem für ältere Menschen.

„Wenn ein Enkel oder Kind auf WhatsApp schreibt, „...ich brauche ganz dringend Geld...“, dann sollte man nicht auf demselben Weg antworten, sondern zur Kontrolle direkt anrufen.“ Möglicherweise, so Schröter, merkt die Oma oder der Elternteil dann noch rechtzeitig, dass die Nachricht gar nicht vom Enkel oder Kind stammt.

Zwei-Faktor-Authentifizierung, ein Abhebe-Limit am Bankkonto, Datensicherung wenigstens auf einer externen Festplatte, in der Cloud oder – für Anspruchsvolle – in einem netzgebundenen Speicher (NAS), das, meint Schröter, seien Schutzmaßnahmen, die so gut wie jeder ergreifen könne.

Illustration: Bronislav Hava

Dieter Schröter studierte Nachrichtentechnik an der Georg-Simon Ohm Fachhochschule in Nürnberg, seit 1990 ist er bei der DATEV und seit 2016 Product Owner für Internet Security.

Der Hauptjob des Bad Windsheimers besteht freilich darin, die sensiblen Daten der DATEV-Kunden zu schützen. Schröter lebt seine unendliche Mission „Born to protect“: „Ich versuche die Awareness bei so vielen Menschen wie möglich, zu verbessern, damit diese nicht auf die Machenschaften der Cyber-Kriminellen hereinfallen.“ Als laut Schröter einziges Unternehmen weltweit hat der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte ein System zur automatischen Generierung von Anti-Viren-Pattern entwickelt. Also eine Software, die Signaturen gegen Viren baut. Damit lassen sich Schädlinge schneller automatisch erkennen und abwehren.

Woran Schröter manchmal verzweifelt, ist – so paradox es aus dem Mund eines Datenschützers klingt - der Datenschutz. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) schießt für ihn hier und da übers Ziel hinaus und schützt häufig letztlich die Falschen. „Hacker sammeln Daten wie sie wollen, wir müssen kontinuierlich bei allen Abwehrmaßnahmen die DSGVO im Blick behalten und auch die personenbezogenen Daten der Hacker schützen.“

Den Kriminellen im Internet das Feld überlassen wird er selbstverständlich dennoch nicht. „Man muss immer dranbleiben, sonst kommt man irgendwann nicht mehr hinterher.“

INFO: „Born to protect“,

5. Juli 2023, 11 Uhr, Online

Infos und Tipps rund um das große Thema Computerkriminalität

Und so geht es nach dem Festival weiter...

LINKEDIN LOCALS

Turnus: alle zwei Monate | Ort: wechselnd, Nürnberg

LinkedIn Local™-Events sind Treffen, die LinkedIn-Mitglieder selbst organisieren, um die LinkedIn Community vor Ort zusammenzubringen. Sie geben LinkedIn-Mitgliedern die Gelegenheit, ihren Kontakten persönlich zu begegnen, Gleichgesinnte zu treffen, Branchentrends zu diskutieren und sich darüber auszutauschen, wie man LinkedIn ideal nutzen kann. Eintritt: kostenpflichtig (mit Anmeldung).

DATEN DIENSTAG

Turnus: ca. Vierteljährlich | Ort: Museum für Kommunikation Nürnberg

Seit 2015 läuft unsere Veranstaltungsreihe Daten-Dienstag. Sie rückt den Blick auf aktuelle Fragestellungen rund und Daten und ihren Schutz. Ein wichtiges Thema in Zeiten, in denen der digitale Wandel in vollem Gange ist und zunehmend unseren Alltag durchdringt. Daher laden wir sie ein, namhafte Referent:innen zum überlegten Umgang im Netz zu hören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Eintritt: frei (mit Anmeldung), Teilnahme virtuell oder vor Ort möglich.

USABILITY TESTESSEN

Turnus: ca. Vierteljährlich | Ort: wechselnd, Nürnberg

„Wenn's ein Problem gibt, mach mit uns ne Party draus." Welches StartUp oder Unternehmen kennt es nicht: Man entwickelt neue Konzepte, Designs oder Interfaces, die überprüft werden müssen – und hat selbst zu sehr die Brille auf, als dass man immer objektiv testen könnte. Daher das Usability Testessen: Circa vierjährlich findet das Testessen in einem Unternehmen, einer Agentur o. Ä. statt, du kannst dich mit deiner Teststation bewerben und unabhängige Tester:innen testen in mehreren Runden an den verschiedenen Stationen, was das Zeug hält. Dazu gibt es Pizza, kühle Getränke und gute Stimmung – Erkenntnisse garantiert. Eintritt: frei (über Anmeldung und Bewerbung).

12 MIN.ME

Turnus: einmal im Monat | Ort: afterwork, Nürnberg

Einmal im Monat halten Experten und Young Professionals Vorträge zu einem bestimmten Thema ihrer Wahl. Zu jedem Termin gibt es jeweils 3 Vorträge, die sich mit dem „Binding Link" von Tech- und Businessthemen beschäftigen. Jeder Sprecher unterliegt einer Herausforderung:
Er hat GENAU 12 Minuten Zeit und die Uhr ist gnadenlos! Im Anschluss bekommt das Publikum ebenfalls maximal 12 Minuten, um Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren.

CREATIVE MONDAY

Turnus: derzeit zweimal im Jahr | Ort: Neues Museum, Nürnberg

Der Creative Monday ist eine Veranstaltungsreihe von Akteur:innen für Akteur:innen der Kultur- und Kreativwirtschaft und für alle Kulturinteressierten. Das Format schafft die Möglichkeit, Projekte im Kreativ- und Kulturbereich in der Metropolregion Nürnberg sichtbar zu machen, sich darüber auszutauschen und sie zu unterstützen.

Weitere regelmäßige Events unter:
https://nue.link/eventsimjahr

NN
E-Paper

E-Paper lesen
und früher
informiert sein!

Mit der **Vorabendausgabe** des E-Papers lesen Sie schon abends ab 20 Uhr, was am nächsten Morgen in der Zeitung steht.

Tablet inklusive E-Paper Ihrer Zeitung für **nur 29,90 €/Monat** (4,90 €/Monat für Abonnenten) zuzüglich einmaliger Tablet-Zuzahlung.

Das Abonnement beinhaltet den Zugriff auf alle Artikel des Premiumportals NN.de!

Gleich anfordern auf **abo.nn.de/digitalfestival** oder unter **0911-216 2444**.

mit den Heimatzeitungen

VNP
VERLAG NÜRNBERGER PRESSE

2023-0209_05_aa_jc

Nürnberg DIGITAL FESTIVAL

präsentiert von:

VNP VERLAG NÜRNBERGER PRESSE

HIT RADIO N1

Von AI bis XR

über 200 Events

100+ Locations

3.–13.7.2023

nuernberg.digital/festival

BRANDAD

DATEV

PRODATO

brz

SCHAEFFLER

SELLWERK
Wir leben Mittelstand.

Capgemini

ING

ORDIX AG

bridging IT Gruppe

KALTWASSER KOMMUNIKATION

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

IT-Systemhaus

NÜRNBERG Wirtschaftsreferat

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Handwerkskammer für Mittelfranken

FAU Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

ohm Technische Hochschule Nürnberg

NÜRNBERG Bildungszentrum Stadtbibliothek

CURT YOUR LOCALS WWW.CURT.DE/NBG

GAMES &